

„Gottesdienst für Zuhause“, 7. Mai 2023

Sonntag Kantate

In der Andreaskirche und der Arche feiern wir an diesem Wochenende Konfirmationen. Feiern Sie doch einfach mit und erinnern sich daran, wie es bei Ihnen gewesen ist.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst für Zuhause!

Pastorin Christiane Elster

### **Einstimmung**

*Gott spricht. Ich will dich segnen und ich weiß: du wirst ein Segen für andere sein. (Gen 12, 2)*

Heute ist ein ganz besonderer Tag!

Insgesamt 14 Jugendliche aus der Andreaskirche und der Arche Norddeich feiern ihre Konfirmation.

Herzlich willkommen allen, die mitfeiern.

Heute stehen die Jugendlichen ganz im Mittelpunkt.

Sie haben sich euch lange auf diesen Tag vorbereitet.

Lasst uns miteinander Gottesdienst feiern.

Lasst uns danken dafür, dass wir einander haben, für all die wunderbaren Augenblicke, die uns geschenkt werden.

Und dann lasst uns Gott um seinen Segen für diese Jugendlichen bitten. Amen

**Lied EG 316, 1.4.5 „Lobe den Herren“**

### **Psalm 23 (Übertragung der Konfirmanden und Konfirmandinnen)**

Gott ist mein Beschützer,  
er gibt mir, was ich brauche.

Er bringt mich zu einer grünen Wiese  
und zum frischen Wasser.

Er erfrischt meine Seele.

Er führt mich auf den richtigen Weg,  
weil er es möchte.

Und ich lief ins dunkle Viertel;  
ich habe keine Angst,  
weil du bei mir bist,  
mein bester Freund.

Du hilfst uns, dass wir uns wieder versöhnen,  
wenn wir uns nicht verstehen.

Du pflegst uns  
und gibst uns das, was wir benötigen.

Gott gibt mir Gutes und Liebe.

Ich fühle mich wohl, ich bin fröhlich. Mein Leben lang.

Ich wohne mit Gott in seinem Haus, für immer.

Amen

### **Gebet**

Gott, bei dir sind wir willkommen  
so wie wir sind, mit allem,  
was uns ausmacht.

Unseren Dank und unsere Freude über dieses Fest bringen  
wir jetzt vor dich.

Manche vermissen wir heute.

Wir bitten dich:  
Sei bei uns,  
jeden Tag. Amen

### **Lesung**

Jesus hat den Menschen von Gott erzählt.  
Dabei hat er oft in Bildern und Geschichten gesprochen,  
die die Menschen aus ihrem Leben kannten.  
Die Lesung steht im Matthäusevangelium, Kapitel 13:

Jesus sagt:  
»Die neue Welt Gottes ist mit einem Schatz zu vergleichen,  
der in einem Feld vergraben war:  
Ein Mensch fand ihn und deckte ihn schnell wieder zu.  
In seiner Freude verkaufte er alles, was er hatte,  
und kaufte dafür das Feld mit dem Schatz.

Wer die Einladung in Gottes neue Welt hört und ihr folgt,  
handelt wie der Kaufmann, der schöne Perlen suchte:  
Als er eine entdeckte, die besonders wertvoll war,  
verkaufte er alles, was er hatte,  
und kaufte sie.« Amen  
(Mt 13, 44-46)

### **Predigt**

„Ich sehe was, was du nicht siehst... und das ist gelb“  
Kennt ihr das Spiel überhaupt? Habt ihr das gespielt, als  
ihr jünger ward? Ich habe es selbst als Kind gespielt und  
auch mit meinen Kindern, immer wieder. Es ist so

einfach, man braucht nichts dafür, außer die Bereitschaft,  
Neues zu sehen, was einem vorher noch nicht aufgefallen  
ist.

Wir können das ja mal ausprobieren. „Ich sehe was, was  
du nicht siehst, und das ist ....“ Was könnte das sein?

Wie gesagt, das Tolle an dem Spiel ist, finde ich, dass wir  
unsere Umgebung nochmal ganz bewusst wahrnehmen  
und auf die vielen Kleinigkeiten und Farben darin achten.

Wenn ich mich heute hier umsehe, dann sehe ich zuerst  
junge Menschen auf dem Weg ins Erwachsenwerden.  
Schick seht ihr aus, bißchen aufgereggt seid ihr, aber – ach,  
ihr seht auch ganz fröhlich aus!  
Und ich sehe Geschwister, jünger oder älter als ihr, man-  
che sind hier auch schon konfirmiert worden. Ich sehe El-  
tern und Großeltern, Paten und Patinnen – voller Freude  
über dieses Fest; voller Stolz auf euch; aber auch ein biß-  
chen voller Wehmut, weil ein Lebensabschnitt zu Ende  
geht und das Miteinander sich verändert.

Was sehen wir, wenn wir zurückschauen auf die Konfi-  
zeit?

Es war ein gut gefülltes Jahr. Toll war, dass ältere Jugend-  
liche uns dabei begleitet haben. Wir waren zur Freizeit in  
Asel und haben besondere Gottesdienste gefeiert. Ihr habt  
euch dort ganz gut kennengelernt und viel Spaß gehabt.  
Wir haben uns die Ludgerikirche angesehen, die so ganz  
anders ist als unsere Andreaskirche. Wir waren zur

Jugendwoche in Süderneuland, das ist erst ein paar Wochen her. Ihr habt die Kirchenkreisjugendwartin kennengelernt und wir hatten die Leiterin der Hospizgruppe zu Gast. Wir haben viele Themen besprochen: Jesus und Gott kamen natürlich vor, wir haben Taufen gefeiert. Ihr habt eine Miniumfrage zum Thema Gebet gemacht, wir hatten KonfiTage, hier oder in Norddeich; ich finde, es war eine gute Gemeinschaft, auch mit den Konfis der Dienstagsgruppe. Ihr habt euch in die Gemeinde eingebracht: habt Rasen gemäht, Gemeindebriefe verteilt, beim Gemeindefest und bei den Kükengottesdiensten geholfen. Einige haben im letzten Jahr beim Krippenspiel mitgemacht. Ihr habt euch mit vielen Themen ganz persönlich auseinandergesetzt – ich finde, das wurde auch in eurem Vorstellungsgottesdienst deutlich – da ging es um die Frage, wie und ob sich Gott in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft zeigt. Und eure Antwort war: Ja, Gott hat mit allem was zu tun und begegnet Menschen manchmal auf ganz konkrete Weise. In eurer Gruppe war aber auch oft ein besonderer Humor.

Und nun feiern wir also eure Konfirmation. Wie seht ihr auf diesen Tag heute? Was bedeutet euch dieses Fest? Auch darüber haben wir natürlich gesprochen – und das ist dabei rausgekommen. Ganz oben steht die Familie – Gut, dass Sie da sind! Darunter zum einen die Bestätigung der Taufe, und zum anderen Glauben bestätigen. – Das werdet ihr nachher

tun! Es führt uns vor Augen, dass ihr nun im Glauben erwachsen seid und eure Entscheidung selber trifft. Und ganz unten, als Basis sozusagen: Kirche, Segen, Freunde/Freundinnen. Dass das so gleichwertig nebeneinander steht, finde ich schon beachtlich. Denn ich weiß, wie wichtig euch eure Freunde und Freundinnen sind!

Die andere Gruppe sieht diesen Tag und was an ihm wichtig ist, so:

Der Konfirmand/die Konfirmandin mit der Bibel in der Hand. – ja, darin haben wir auch immer mal wieder gelesen.

In der Mitte das Kreuz – als Zeichen des christlichen Glaubens, zu dem ihr euch heute bekennt.

Und dann auf der anderen Seite: Geld und Geschenke – aber recht bescheiden, es ist ein 5 Euro-Schein, darunter ein Wassertropfen, der steht für die Taufe, die ihr heute bestätigt. Und ganz unten, auch so ein bißchen wie ein Fundament oder der Grund, der alles trägt und auffängt, die Gemeinschaft hier bei uns und in der Familie.

Ich erkenne in euren Antworten schon eine große Ernsthaftigkeit – und so habe ich euch – bei allem Humor – auch erlebt, dass ihr euch wirklich auf die Themen und Fragen der KonfiZeit einlassen konntet. Ihr spürt offenbar, dass es irgendwie wichtig ist und lasst euch darauf ein! Sucht den Weg, der für euch passt.

In der Lesung haben wir vorhin von zwei Menschen gehört, die auch unterwegs sind und etwas ganz Kostbares finden. Der eine findet einen vergrabenen Schatz im Acker, der andere sucht nach kostbaren Perlen und findet die eine, ganz besondere. Jesus erzählt diese Gleichnisse und möchte damit sagen: Immer wieder können wir – auch im Glauben – Kostbares finden. Etwas, das für unser Leben wichtig ist.

Euch sind viele Dinge und Menschen wichtig, das weiß ich. Ihr habt euch gegenseitig Komplimente aufgeschrieben – und das zeigt, dass ihr einander etwas bedeutet. Manche sind sehr sportlich, andere machen lieber Musik, viele lieben Tiere, andere engagieren sich ehrenamtlich, ihr trefft eure Freunde und Freundinnen – das alles gehört zu euch dazu und ist euch sehr kostbar und wertvoll.

Aber wie ist das mit dem Glauben und mit Gott? Was hat Gott mit euch und eurem Leben zu tun?

Ihr habt euch auch dazu Gedanken gemacht. Ihr habt ein eigenes Glaubensbekenntnis geschrieben, das ihr nachher auch sprecht.

Und ihr habt Bilder gestaltet dazu, was für euch an Gott wichtig ist.

Und ich finde, ihr habt sehr schöne Beschreibungen und Begriffe gefunden.

Gott ist die Kraft – da stemmt einer aber ziemlich viel hoch!

Gott ist wie ein Weg.

Gott ist wie der Wind, immer da.

Gott ist Licht.

Gott ist ein Kumpel.

Gott ist barmherzig.

Gott ist allmächtig, Gott sieht die ganze Welt.

Dieser letzte Satz, der erinnert mich an die Jahreslosung für 2023. „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ 1. Mose 16, 13

Es gibt viele Darstellungen dazu. Aber eine gefällt mir immer noch am Besten: da ist aus vielen, vielen unterschiedlichen Gesichtern eine Weltkugel entstanden. Jeder/jede ist einzigartig, die Gesichter sind jung oder alt oder mittelalt, in allen Hautfarben, manche gucken fröhlich, lachen, andere haben einen ernsten, nachdenklichen oder traurigen Gesichtsausdruck. Aber jeder und jede wird gesehen! Ich finde, das ist ein ganz wichtiger Gedanke. Jeder/jede ist wichtig, niemand wird übersehen. Nicht wahrgenommen zu werden, das ist für die meisten von uns eine ganz schreckliche Erfahrung. Ja, es stimmt, wir müssen auch nicht immer im Mittelpunkt stehen – so wie ihr heute – aber darum geht es auch nicht. Es geht nicht darum, dass wir gut aussehen oder uns gut darstellen können, dass wir erfolgreich sind und immer bester Laune. Gott sieht dich – egal, was ist und wie es dir geht! Weil du in Gottes Augen unendlich kostbar und wertvoll bist. Und weil er dich findet unter all den anderen Menschen und Lebewesen, die es gibt.

Gott sieht dich! Ich weiß, für manche klingt das eher bedrohlich. „Pass nur auf, der liebe Gott sieht alles!“ Aber eigentlich ist das gar keine Drohung.

Mir ist dazu eine Geschichte eingefallen. Darin kommen sehr kluge junge Menschen vor. Und Äpfel. Und ein Pastor – oder eine Pastorin.

„Komplizen“ ist die Überschrift.

„Tag für Tag werden dem Pfarrer Äpfel von seinem Baum geklaut. Erst versucht er, nachsichtig zu sein. Dann legt er sich auf die Lauer, um den Dieb auf frischer Tat zu ertappen. Aber vergeblich: Die Äpfel schwinden.

Schließlich wird es ihm zu bunt und er hängt ein Schild an den Stamm: „Der liebe Gott sieht alles!“

Am nächsten Tag steht in krakeliger Schrift darunter:

„...aber er verrät uns nicht!“

„Du bist ein Gott, der mich sieht!“ Ich bin überzeugt, Gottes Blick auf uns – auf jede und jeden einzelnen – ist immer liebevoll, voller Wertschätzung und ermutigend. Und Gott hält manches mit uns aus. Es gibt ja Tage, da können wir uns selbst kaum ansehen. Und es gibt Momente, da möchten wir am liebsten die Augen schließen und nichts mehr wahrnehmen müssen. Gott hält dann mit uns aus, selbst wenn wir Menschen nicht mehr weiter können oder wissen.

Der Hit unter den diesjährigen Konfirmationssprüchen – gleich 5mal wurde er gewählt – bringt genau das auf den

Punkt: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten!“ (Psalm 50, 15)

Ich wünsche euch, dass ihr euch daran erinnert, wenn es wichtig wird. Und dann wünsche ich euch, dass ihr neue Kraft bekommt und mit viel Zuversicht, Selbst- und Gottvertrauen euren Weg geht.

Gerne möchte ich in eure Zukunft sehen – aber das kann ich nicht. Ist auch gut so! Dass wir nicht genau wissen oder planen können, was kommt. Aber wir können euch etwas mitgeben auf euren Weg.

Ihr bekommt den Segen Gottes zugesprochen. Das heißt, Gott verspricht euch, für euch da zu sein, ansprechbar zu sein, wenn ihr es braucht. Von Gottes Seite aus bleibt dieses Angebot immer bestehen – und ihr habt die Freiheit, es anzunehmen.

Den Segen nehmt ihr zwar mit, aber man kann ihn später nicht mehr angucken. Darum bekommt ihr auch ein sichtbares Zeichen mit auf den Weg: ein Kreuz. Es ist das Zeichen unseres Glaubens, weil es uns an Jesus, an sein Leben, sein Mitleiden, seine Auferstehung erinnert. In der Mitte ist ein Fisch eingraviert. Der Fisch ist ein ganz altes Symbol der Gemeinschaft. Wäre schön, wenn also das Kreuz euch ab und zu daran erinnert, dass ihr Teil einer großen Gemeinschaft seid.

„Ich sehe was, was du nicht siehst“ – oft lohnt es sich, genauer hinzusehen. Ich hoffe, ihr bleibt neugierig und seid bereit, auf andere zuzugehen und Neues zu entdecken.

„Gott sieht dich und hört dich!“ Gott traut euch viel zu, nämlich in der Nachfolge Jesu seinen Frieden und seine Liebe weiterzutragen. Und: Gott verspricht euch, in all eurem Bemühen – in allem, was gelingt, aber auch in allem, was nicht gelingt - für euch da zu sein.

Ich wünsche euch, dass ihr darauf vertrauen könnt und dass ihr immer den Mut und die Kraft findet, euch und euer Leben anzunehmen und es gemeinsam mit anderen zu gestalten! Dann werdet ihr den Segen, den Gott euch gibt, weitertragen und für andere zum Segen. Amen

### **Lied EG 585 „Ich lobe meinen Gott“**

#### **Bekenntnis der Gruppe (Konfis)**

Ihr habt in der KonfiZeit viel über den Glauben nachgedacht und ein eigenes Bekenntnis für eure Gruppe geschrieben.

Wir glauben an Gott,  
Vater und Mutter für jeden Menschen.  
Er ist der Herrscher des Himmels und der Erde.  
Gott ist unser Hirte und wacht über uns.  
Er ist unsere Quelle, die Licht und Liebe hervorbringt.  
Gott ist die Stütze und der Retter unseres Lebens und der Erde.

Wir glauben an Jesus Christus,  
das Licht, die Liebe und die Quelle der Menschen.  
Er ist Gottes Sohn und sitzt ihm zur Rechten.

Durch Pontius Pilatus wurde er für die Sünden der Menschen gekreuzigt.

Am dritten Tag ist er auferstanden und aufgefahren in den Himmel.

Wir glauben an den Heiligen Geist.

Er ist der Bote Gottes und des Himmels.

Er verbreitet Gutes und ist das Licht in der Dunkelheit.

Er ist immer da und wacht über uns. Amen

#### **Apostolisches Glaubensbekenntnis**

Sich gemeinsam zu bekennen, das gibt Menschen Zusammenhalt. Es gibt Worte, die sind in vielen Jahren gewachsen und sie verbinden uns heute mit vielen Generationen vor und nach uns und mit allen Christen und Christinnen auf der ganzen Welt.

Mit diesen Worten wollen wir nun alle gemeinsam unseren Glauben bekennen.

*Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde....*

#### **Frage an die Konfirmanden und Konfirmandinnen**

Wir haben zusammen unseren Glauben bekannt, und nun frage ich Euch:

Sagt ihr Ja zu eurer Taufe,

wollt ihr im Glauben bleiben und wachsen,

und wollt Ihr Euch im Sinne der Nächstenliebe für andere einsetzen?

Wenn Ihr das wollt, so antwortet:  
„Ja, mit Gottes Hilfe.“

Und nun frage ich euch, Eltern und Großeltern, Paten, Pamtinnen, Familien, die ganze Gemeinde:  
Wollt ihr diese jungen Menschen auch in Zukunft begleiten,  
wollt ihr ihnen Raum geben bei euch und sie zugleich Gott anvertrauen,  
so antwortet gemeinsam und so kräftig, dass es die Jugendlichen in ihrem Rücken auch wirklich spüren:  
„Ja, mit Gottes Hilfe.“

### **Gebet**

Gott, wir bitten dich:  
Erfülle diese Jugendlichen mit deinem Geist,  
dass sie deine Liebe annehmen und weitergeben,  
dass sie ihren Weg finden, mutig und voller Vertrauen.  
Lass sie spüren, dass sie alle – jeder und jede – für Gott und für die Menschen wichtig sind.  
Begleite und bewahre sie alle Zeit  
und schenke ihnen deinen Frieden..  
Amen.

### **Segnung, jeweils Vers: „Sei behütet auf deinen Wegen“**

Was wir für euch erbeten haben, soll euch nun persönlich zugesprochen werden.  
Darum kommt nach vorne zum Altar,  
lasst euch die Hände auflegen

und werdet gestärkt durch den Segen Gottes.

*Gott, der dich liebhat,  
sei mit dir, wohin du auch gehst.  
Er zeige dir den richtigen Weg.  
Er schütze dein Herz und deine Seele.  
Gott segne dein Leben –  
und du sollst ein Segen für andere sein.  
+ Friede sei mit dir. Amen.*

### **Liedvers:**

Sei behütet auf deinen Wegen, sei behütet auch mitten in der Nacht. Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen hält der Schöpfer über dir die Wacht.

### **Dank- und Fürbittengebet**

Konfi:

Gott,  
wir danken dir für unsere gemeinsame Zeit in der Andreaskirche//Arche.  
Besonders danken wir für unsere Gemeinschaft in der KonfiZeit, für Freundschaften, die uns viel bedeuten.  
Wir freuen uns über alle, die heute mit uns feiern.  
Sei du bei uns und begleite uns auf unserem weiteren Weg.

Teamer\*in:

Wir danken dir, Gott, dass wir Menschen um uns haben,  
die zu uns halten.  
Hilf uns allen, füreinander da zu sein.

Und wenn es jemandem nicht gut geht, dann gib du Trost,  
Stärke und Hoffnung.

Pate/in:

Wir danken dir Gott, dass wir diese Jugendlichen  
ein Stück auf ihrem Weg begleiten durften.  
Und bitten Dich, hilf ihnen ihre Gaben weiter zu entfalten.  
Stärke sie für all das, was sie sich vornehmen.  
Ermutige sie, für das einzustehen, was ihnen wichtig und  
wesentlich ist.  
Und lass sie zu jeder Zeit zuversichtliche und aufrichtige  
Menschen sein.

KV:

Wir bitten dich, Gott,  
für uns und die Menschen,  
mit denen wir leben,  
in der Schule, am Arbeitsplatz, an unseren Wohnorten,  
in unserer Kirchengemeinde,  
dass wir einander schätzen und achten;  
dass wir offen sind  
für die Fragen, die uns gestellt,  
und für die Sorgen, die uns anvertraut werden.  
Du führst uns zusammen als eine Gemeinde.  
Dein Segen liegt auf unserem Leben.  
Lass uns das spüren, heute und jeden Tag.

Pn:

Gott,  
wir bitten heute auch um Frieden,  
dass Glaube, Liebe, Hoffnung lebendig bleiben  
in und durch uns, hier und überall.  
Gemeinsam sprechen wir die Worte Jesu:  
**Vater unser**

**Segen**

Wir gehen begleitet und getragen vom Segen Gottes,  
wo immer wir auch sind:  
Gott sei vor dir,  
um dir den richtigen Weg zu zeigen.

Gott sei hinter dir,  
um dir den Rücken zu stärken.

Gott sei unter dir, um dich aufzufangen,  
wenn du fällst.

Gott sei über dir, um dich zu segnen.

So segne und behüte dich der lebendige und barmherzige  
Gott, Vater, Sohn, Heilige Geistkraft.  
Amen

**Lied EG 171 „Bewahre uns, Gott“**